

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telephone Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordigungsbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 5mal gespaltene Petitzeile, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Dienstag, 8. September 1908.

— Nr. 1021. —

Das Nationalgefühl der deutschen Frau.

Man schreibt uns: „Vor einigen Tagen brachte Ihr geschätztes Blatt ein Feuilleton: „Das Nationalgefühl der deutschen Frau“. Es enthält einen herben Vorwurf, der in der Beleidigung gipfelt: „Die deutsche Frau ist noch zu stumpfsinnig den Bestrebungen der deutschen Sache gegenüber.“

Weit entfernt, auf die im genannten Aufsatz enthaltenen Vorwürfe erwidern zu wollen, gestatte ich mir nur die Frage: Warum ist aber die deutsche Frau nicht national?“ in nachstehenden Zeilen zu beantworten:

„Weil der deutsche Mann der Frau nicht die Stellung als solche einräumt, sondern sie mehr oder minder als Dienende behandelt.“

Diese Behauptung gestatte ich mir in folgenden Zeilen zu erhärten:

Wie Tacitus berichtet, beschäftigte sich im germanischen Altertum der Mann mit der Jagd und dem Krieg, den ihm angenehmen ehrenvollen Arbeiten. Ackerbau und Viehzucht, die mühevollen, schweren Arbeiten, überließ er den Frauen und Unfreien. Also war die Frau den Mägden und Sklaven gleichgestellt. Gab es keinen Krieg und keine Jagd, so pflegte sich der Mann die Zeit mit Gelagen zu verkürzen, bei denen der aus Gerste bereite Trank und das Würfelspiel nicht fehlen durften. Bei letzterem soll es nicht selten vorgekommen sein, daß der Mann zunächst die Frau und dann sein ganzes Vermögen verspielte. Dies mag ja damals bei anderen Völkern ebenso gewesen sein, aber wie konservativ die Deutschen in betreff der Stellung der Frau blieben, charakterisiert nach fast 2000 Jahren das Wort des großen Dichters Goethe: „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung“ (Hermann und Dorothea). Also auch im 18. Jahrhundert u. Chr. zählte die Frau noch immer zu den Dienenden. Und wie ernst Goethe sein eigenes Wort nahm, bewies ja die Wahl seiner nachmaligen Gattin, die er sich ja, wie bekannt, auch in der dienenden Klasse suchte.

Aus dem vorigen Jahrhundert ist mir noch der charakteristische Ausspruch eines deutschen Mannes der besten Stände in Erinnerung. Er war mit einem gebildeten Mädchen aus gutem Hause beinahe verlobt, als er sagte: „Ich weiß noch nicht recht was ich mir anschaffen soll, einen Hund oder eine Frau.“ Das Verlobnis kam — gewiß zum großen Glück der Mädchen — nicht zustande, vielleicht deshalb, weil der Mann so klug war, selbst einzusehen, daß in diesem Falle der Hund für ihn die passendere Gesellschaft sei.

May Irwin, eine amerikanische Hansi-Kieser, machte vor kurzem eine längere Reise durch Europa in Begleitung ihres Sohnes. Ihre Beobachtungen hat sie später in amerikanischen Zeitungen veröffentlicht, in welchem u. a. zu lesen ist: „Es gibt keinen Fleck auf der Welt, wo die Frauen mit so wenig Achtung behandelt werden als in Deutschland.“ Sie wunderte sich gar nicht über die Festigkeit der deutschen Frauenrechtlerinnen.

Nun mag ja zugegeben werden, daß May Irwin die ganze Welt noch lange nicht gesehen und bereist hat, sondern nur jenen Teil, den wir die „zivilisierte“ nennen. Sie zieht daher nur den Vergleich zwischen den ihr nächstliegenden Nationen.

Nun glaube ich aber, daß unsere nach amerikanischem Muster aufstrebende Stadt Pola genug des Internationalen bietet und somit Gelegenheit, zahlreiche Beobachtungen machen zu können.

Vom Standpunkt der Nation kommt hauptsächlich nur der untere und der Mittelstand in Betracht, die in die Menge gehen. Gehen wir in deutschen Gegenden des Sonntags spazieren und beobachten die Arbeiterbevölkerung, so bemerken wir die Männer beim Glase Bier politisierend im Wirtshaus. Die Frau geht mit den Kindern spazieren oder sitzt mit ihnen im Freien, des abends bleibt sie daheim, ihre Kinder zu warten und der Mann — geht wieder ins Wirtshaus.

Ganz anders die Slaven und Italiener. Mann, Frau und Kinder sitzen nachmittags, nicht selten bis in die Nacht hinein in den Osterien, es ist eine alltägliche Erscheinung in später Nacht, die ganze Familie, die Säuglinge sogar mitinbegriffen, auf der Straße anzu-

treffen. Es mag dies ja nicht das richtige sein, allein die Frau nimmt teil an dem Vergnügen ihres Mannes, und der Mann findet es auch selbstverständlich, daß sie daran teilnimmt.

Würde die deutsche Frau das gleiche Verlangen an ihren Mann stellen, so wäre er natürlich höchst ent-rüstet. Wo aber wird die meiste Politik getrieben? Doch nur im Wirtshaus. Dies also ein Grund des mangelnden Nationalsinnes der deutschen Frau.

Beobachten wir nun die besseren Stände beim Spaziergang oder in Gesellschaft. Die Italienerin und Slavin ist immer eleganter und reicher gekleidet als die deutsche Frau, die durch ihre Einfachheit auffällt. Ja und warum denn dies? Weil es eben für den Ruh der Frau nicht reicht, da andere Bedürfnisse, und nicht zuletzt die des deutschen Mannes, als die wichtigeren zu erst befriedigt werden müssen. Man entgegne mir nicht, daß die betreffenden Ehefrauen vielleicht von Hause aus reicher seien als die Deutsche, auch die reiche deutsche Frau betrachtet es als selbstverständlich, daß ihre Bedürfnisse die letzten im Hause seien, sie hat es ja bei der Mutter und Großmutter auch so gesehen. Und findet sich eine Deutsche, die in Schmutz und Toiletten mit andersvölkischen Frauen konkurrieren kann, dann ist ihr Ehemann in den meisten Fällen nicht deutscher Abstammung.

Gar mancher der verehrten Leser wird ob meiner Kleinlichkeit jetzt überlegen lächeln. Aber ich frage Sie meine Herren: Hat wohl von Ihnen einer schon je den Hut gefunden, zu einem Empfang, einer Gratulation oder sonst irgend einer Festlichkeit, zu welcher die andern in Frack oder Salonrock erschienen, im gewöhnlichen Straßenanzug hinzugehen? — Ganz gewiß nicht, da blieben Sie der Feier fern — oder gingen hin und liehen den Frack von einem Freunde. Das Aussehen seiner Frau ist aber dem Manne ziemlich gleichgültig, und es wäre oft notwendig, das bekannte Sprichwort zu variieren: Zeige mir Deine Frau und ich werde Dir sagen wer Du bist.

Wie steht es mit den häuslichen Pflichten der deutschen Frau? Nach meiner Beobachtung sucht jede eine Musterhausfrau zu sein, selbst die gebildetste, sie verrichtet auch niedrige Arbeiten selbst, zu denen eine Italienerin oder Slavin sich nicht herablassen würde und darin liegt der im genannten Artikel enthaltene Vorwurf des „Stumpfsinns“. Der deutsche Ehemann bemerkt ja nicht einmal die Arbeit der Frau, geschweige, daß er sie anerkennt, er hat es ja von seiner Mutter und Großmutter auch so gesehen. Die deutsche Frau, und mag sie auch den höchsten Kreisen angehören, handelt immer nach dem Grundsatz: Was ich in meinem Hause arbeite ist keine Schande. Ich seh' Damen aus den höchsten Kreisen den Kinderwagen schieben, die Einkäufe für die Küche besorgen, mit dem Strickstrumpf sitzen auf der Promenade, immer waren es aber deutsche Frauen. Wenn nun die deutsche Frau ihre Hausfrauen- und Mutterpflichten so ernst nimmt, daß sie sie sogar auf der Straße ausübt, dann hat sie wohl im Hause so viel zu tun, daß man von der ermüdeten abgearbeiteten Frau in der kurzen Zeit ihrer Erholung nicht noch nationale Vereinerung verlangen kann.

Und wie steht es mit Talenten der deutschen Frau? Ich kenne deutsche Frauen, die schön malen oder singen oder ein Instrument spielen, zum Gespött des Ehemannes, der jeden Drang der Frau nach Vollkommenheit nie genug unterdrücken kann, vielleicht weil er sich dann in seiner Herrenwürde beeinträchtigt fühlen würde. Der Slave und der Italiener ist stolz auf die Talente seiner Frau, indes die deutsche Frau im Werte sinkt je gebildeter und talentierter sie ist. Und es ist ja Tatsache, daß dem geschicktesten Manne die unbedeutendste Frau genügt. — Ich ersuche da die lieben Leserinnen ein wenig Rückschau zu halten und an die eigene Jugend und auch Schulzeit zurück-zudenken. Welche ihrer Schulkameradinnen haben es weiter gebracht, die damaligen talentierten und fleißigen Schülerinnen oder die Dummen, welche mit Ach und Krach den Anforderungen Genüge leisten konnten? — Alle Frauen, denen ich bis jetzt die Frage vorlegte, beantworteten sie zugunsten der letzteren. Die Beschränkten sind es also, die heute in den besseren Lebensstellungen sind. Die vielleicht gar keinen Begriff von sozialen oder nationalen Interessen haben, Dank

der geistigen Ansprüchen, die dem deutschen Manne an seiner Frau genügen.

Nicht unerwähnt kann ich das Beispiel lassen, daß der Deutsche, der eine Prager Tschekin zur Frau nahm, durch letztere slavisiert wurde, da ich überzeugt bin, daß er in seiner Heimat manches brave deutsche Mädchen gefunden hätte, und ich glaube daß kein Mann sich zur Frau so häufig ein Mädchen anderer Nationalitäten nimmt als eben der Deutsche, weil er entschieden weniger national ist, als der Mann anderer Völker.

Ja, gehet hin, Ihr deutschen Männer und lernet von Euren Feinden, wie man die Frau behandelt, nicht die Frau nicht als Dienende aus, sondern gebt ihr den Platz der ihr gebührt als Frau und als Mutter Eurer Kinder, das ist nicht unter sondern neben Euch. Nur so kann sie sich als eine Deutsche fühlen und für die eigene Nation begeistern.

Eine deutsche Frau für viele.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 8. September.

Abreise des Kaisers. Aus Ischl wird vom Gestrigen gemeldet: Der Kaiser ist heute um 6 Uhr 40 Minuten früh über Wien nach Budapest abgereist.

Personalnachricht. Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli ist gestern hier eingetroffen und an Bord S. M. S. „Sacroma“ weitergereist.

Bildung der Reservekadeten. S. M. S. „Monarch“, „Budapest“, „Kaiser Karl VI.“ und „Magnet“ treten behufs Bildung der Reservekadeten am 15. t. M., 2 Uhr nachmittags aus dem Eskadernverbande. Konteradmiral Alois Ebler von Kunst, Kommandant der Reservekadeten, wird sich am 15. d. von S. M. S. „Sankt Georg“ ausschiffen.

Seelenmesse für die verewigte Kaiserin. Wie mitgeteilt wird, läßt der hiesige Verein „Società polesa Austria“ eine Seelenmesse, Donnerstag, den 10. d. in der Domkirche, für weiland unsere Kaiserin lesen. Nach der Messe wird ein Kranz am Denkmale der Kaiserin niedergelegt werden. Gleichzeitig ersucht der Verein, mitzuteilen, daß diese Messe nichts mit der des Damenkomitees der patriotischen Vereine gemein hat. Die Stunde wird demnächst bekannt gegeben werden.

Der Stapellauf S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“. Der Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ findet bekanntlich am 30. September l. J. 11 Uhr vormittags auf der Werfte des Stabilimento Tecnico Triestino in S. Marco bei Triest statt. Den feierlichen Laufakt wird Erzherzogin Maria Annunziata vornehmen, welche von Erzherzog Ferdinand Karl begleitet sein wird. Ursprünglich sollte die Fürstin Sohenberg mit Bewilligung des Kaisers den Laufakt vornehmen, wovon jedoch mit Rücksicht auf ein bevorstehendes freudiges Familienereignis abgesehen werden mußte.

Ernennung. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten Hugo Schwarz vom Staatsgymnasium in Pola zum provisorischen Lehrer für das Staatsgymnasium in Saaz ernannt.

Hofnachricht. Erzherzog Karl Franz Josef ist in Miramar eingetroffen.

Das Preisschießen der I. u. I. Eskader. Wie in den letzten Jahren, so wurde auch heuer in der ersten Hälfte des Monats August von den im Eskadernverbande befindlichen Schiffen das in fast allen größeren Marinen übliche Preisschießen durchgeführt. Die Resultate desselben können als befriedigende bezeichnet werden. Inbezug auf Trefferzahl und Feuer-schnelligkeit wurden durchwegs noch beträchtlich günstigere Resultate erzielt als im Vorjahre und es ist somit auch heuer hinsichtlich der seit Einführung des Preisschießens in unserer Marine jährlich zu verzeichnenden Zunahme des Trefferergebnisses ein erfreuliches Fortschreiten zu konstatieren. Der im Jahre 1906 vom Reichskriegsministerium, Marineektion, für die beste Leistung beim Preisschießen gewidmete Wanderpreis, um den bisher alle das Preisschießen durch-führenden Schiffe zu konkurrieren hatten, bleibt auf Grund kürzlich erlassener Verfügungen den Schlachtschiffen und Panzerkreuzern der Eskader vorbehalten;

für die nicht mit schweren Geschützen armerierten kleineren Schiffe, demnach die Kreuzer 2. und 3. Klasse, und die Torpedofahrzeuge, wurde in diesem Jahre ein eigener Wanderingpreis gestiftet. Erstgenannter Wanderingpreis, den sich im Vorjahre S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ errang, wurde auch heuer von diesem Schiffe mit anerkanntem Erfolge behauptet. Der Wanderingpreis für die Schiffe letztermährter Kategorie wurde dem Torpedofahrzeug „Magnet“ zugesprochen.

Änderungen der Verordnung über die Sonntagsruhe im Küstenlande. Die Bestimmungen der Kundmachung vom 13. November 1907 über die Sonntagsruhe enthält einige Änderungen, die im Nachstehenden publiziert werden. Abschnitt A, „Produktionsgewerbe“, § 1, Punkt V, „Fleischhauer, Wildpretthändler und Pferdefleischhauer, Ausschrotung und Verschleiß“, hat in Zukunft zu lauten, wie folgt: Die Arbeit ist am Sonntag in der Stadt Triest samt den oben bezeichneten Vororten das ganze Jahr hindurch von 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags, im Stadtgebiete von Pola in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober von 6 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags, in der Stadt Görz in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober von 6 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags, im politischen Bezirke Görz-Umgebung in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 6 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 7 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags, in allen übrigen Ortschaften des küstentländischen Verwaltungsgebietes aber von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und den Fleischhauern und Wildpretthändlern (auch im politischen Bezirk Görz-Umgebung) überdies noch von 5 bis 7 Uhr nachmittags in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März und von 6 bis 8 Uhr abends in der Zeit vom 1. April bis 30. September gestattet. Die Ausschrotung und der Verschleiß haben im Stadtgebiete von Pola vom 1. November bis 30. April und in der Stadt Görz vom 1. November bis 31. März gänzlich zu ruhen. Punkt VI, Fleischfischer und Wurfserzeuger, a) Erzeugung, erhält nachstehende Fassung: Die Arbeit ist im ganzen Küstenlande bis 10 Uhr vormittags gestattet, in der Stadt Pola hat sie jedoch in der Zeit vom 1. November bis 30. April gänzlich zu ruhen. — Im Abschnitte B, „Handelsgewerbe I“, Detailhandel mit Lebensmitteln, § 3, hat der zweite Absatz des Punktes I folgendermaßen zu lauten: Ueberdies ist der Handel mit frischem Gemüse und Obst im Stadtgebiete von Pola in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Oktober von 2 bis 6 Uhr nachmittags und in der Stadt Rovigno in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 4 bis 7 Uhr nachmittags und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 5 bis 9 Uhr nachmittags gestattet. Im Punkte II, Alle übrigen Handelsgewerbe, haben im ersten Absätze der lit. b) das Wort „Pola“ und im letzten Absätze die Worte: „im Stadtgebiete von Pola in der Zeit vom 1. Juni bis zum 15. September“ zu entfallen und wird dafür als lit. c) nachstehender Absatz eingefügt: In der Stadt Pola hat die Sonntagsarbeit durch das ganze Jahr zu ruhen. Die obigen Anordnungen treten bereits in Kraft.

Schuleinschreibung. Die Einschreibung in die 1. Klasse der hiesigen k. k. deutschen Staatsknaben- und Mädchen Volksschule findet am 13., 14. und 15. September von 10—12 Uhr vormittags im neuen Gebäude der Staatsvolksschule, Clivo Castello, statt. — Näheres im Inseratenteil des Blattes.

Schiffsnachricht. Laut Telegramm der Marinektion ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 5. L. M. in Port Said eingelaufen. Alles wohl.

Personalverordnungen. Der Kaiser hat die Uebertragung des Oberarztes, Doktor der gesamten Heilkunde Rudolf H e l e r des Garnisonsspitals Nr. 13 in Triestensstadt in den Aktivstand der k. u. k. Kriegsmarine als provisorischer Korvettenarzt (mit 1. September 1908; Rang: 1. August 1908) angeordnet.

Dienstbestimmungen. Zum k. u. k. Marinehospital, Pola; prov. Arb.-Arzt Dr. Rudolf H e l e r. — Auf S. M. S. „Habsburg“: die Minenschiffsteuermanns Adolf Schmidt, Leonidas Palese Edler v. Grettberg, Karmino Cattarinich, die Minenschiffsführer Wilhelm Malek, Robert Florio, die Seeladetten: Karl Fröschl, Gaston Ritter Hartmann v. Wartenschild, Friedrich Fährndrich, Venantius Bremuda, Mischtbl. Norbert Fischer. — Auf S. M. S. „Monarch“: Mischtbl. Karl Hirsch, Freg.-Arzt Dr. Roman Sotta. — Zum k. u. k. Hafenspital, Pola: Mischtbl. August Rothenspieler. — Auf S. M. B. „XVI“: Mischtbl. Hennig Freiherr v. Ditsfurth (provisorisch).

Konzerte. Heute Dienstag, den 8. d. findet im Veteranenbau in der Via Desenghi das infolge der sonntägigen Vorgänge auf heute verschobene Konzert zugunsten eines Musikfonds für erkrankte Musiker statt, wozu sich der k. k. Triestiner Militär-Veteranen-Verein „Kronprinz Erzherzog Rudolf“ in Pola beehrt, die Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine und der Garnison, laut Hafenspitalats-Tagesbefehl, höflichst einzuladen. Spenden werden dankend angenommen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr abends. Mit dem Konzert ist eine Zugombola, humoristischer Post und ein Tanztränzchen verbunden und das Entree beträgt nur 40 h. — Im

Restaurant Werker findet heute abends 6 Uhr ebenfalls ein Konzert statt, dessen Programm von der k. u. k. Marinemusik ausgeführt wird. — Im Narodni dom konzertiert auch heute die vorzügliche Tamburaschekapelle und zwar nicht nur abends von 6 Uhr an, sondern auch vormittags von 9 bis 12 Uhr. (Näheres im Inseratenteil).

Kaiserliche Sanktion. Der Kaiser hat die neue Wahlordnung für den Gemeinderat von Triest sanktioniert.

Zugunsten des deutschen Kindergartens. Für den deutschen Kindergarten liefen, folgende Spenden ein: Von Frau Fi. 5 K, von Frau Riosa 5 K, von Familie Kopota 4 K, von Frau Lo 1 K, von Frau Novotny 1 K, von Herrn Ingenieur Canaval 2 K und von Unbenannt 60 h. Gesamtsumme 18 K 60 h. Weitere Spenden nimmt entgegen Frau Marie T r o j a n, Handschuhwarenniederlage, Via Sergia.

Urlaube. 20 Tage Mischtbl. Theodor Haas von Rattenburg (Wien und Oesterr.-Ung.). 17 Tage Kom.-Adj. Karl Meier (Graz und Oesterr.-Ung.). 14 Tage Mischtbl. Emerich Wittovic (Lilla und Oesterr.-Ung.). 14 Tage Mischtbl. Ferdinand Watier (Baden). 14 Tage Mischtbl. Felix Neuffer (Wien). 28 Tage Major-Auditor Max Neumayer (Münch. und Steiermark). 23 Tage Mischtbl. Ferdinand Bublay (Steindorf). 14 Tage Mischtbl. Moriz Bauer (Kärnten). 14 Tage Ob.-Werks. Hugo Trevisan (Pavento).

Restaurant Werker. Bei günstiger Witterung findet heute Dienstag ein Militärkonzert statt. Anfang 6 Uhr.

Zu Ehren weiland der Kaiserin Elisabeth. Unter dem Protektorate der Frau v. Kunft i, Gemahlin des k. u. k. Konteradmirals v. Kunft i, hat sich hier ein Damenkomitee gebildet, das an allen patriotischen Veranstaltungen fördernd teilzunehmen gedenkt. Dieses Komitee hat nun beschlossen, zur Ehrung des Andenkens der verewigten Kaiserin Elisabeth am 10. September, dem Tage an dem die Herrscherin vor 10 Jahren durch ruchlose Mörderhand fiel, einen Kranz am Monumente im Valeripark niederzulegen. Die Niederlegung des Kranzes wird nach dem in der Domkirche stattgefundenen Requiem vor sich gehen. Das Komitee ersucht alle Frauen, sich durch Spenden an diesem Werke zu beteiligen. Selbst die kleinste Spende wird dankbar angenommen. Außer den Damen, die das Einfammeln von Gaben persönlich übernommen haben, liegen Sammelbögen auf: In der Papierhandlung Sch r i n n e r, Arsenalsstraße, in dem Radfahrergeschäft P e r i n i, Viale Carrara, im Galanterie- und Modewarenengeschäft „O l d E n g l a n d“ und in der Bittalienhandlung M i l o v a n auf dem Foroplatz.

Ärztliche Untersuchung von Bräutlingen. Der Frauenverein von Stavanger in Norwegen hat an das norwegische Störthing eine Eingabe gerichtet, wonach die eheliche Verbindung erst dann gestattet sein soll, wenn aus dem ärztlichen Atteste hervorgeht, daß sie keine Gefahr für die Gesundheit eines der beiden Gatten oder der Nachkommenschaft in sich birgt.

Unerhört. Am 4. Juni d. J. wurde bekanntlich in der Giunta vom Mitgliede dieser Korporation, Herrn H e r n o t t a, der Antrag gestellt, die elektrische Straßenbahn einzulösen und dieselbe in eigener Regie auszubauen. Dieser Antrag gelangte zur Annahme. — Nun hat der istrianische Landesausschuß diesen Beschluß aufgehoben und die Giunta angewiesen, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu setzen. — Wir werden auf diese Angelegenheit morgen in der gebührenden Form zurückkommen.

Vom Fanfarenkonzert auf der Piazza Verdi. Gelegentlich des Festes zugunsten des italienischen Gymnasiums, das am Sonntag auf der Piazza Verdi stattfand, inkurrierten zwei Fanfarenkapellen, die aus Dignano und jene der Sozialdemokraten Triests, die, was Zeit des Bestehens und die Ausbildung anlangt, unstrittig auf einem höheren Niveau steht, als dem küstentländischen Städtchen, um den Siegespreis. Nachdem derselbe der Fanfarenkapelle aus Dignano zuerkannt worden, verließen die Triester demonstrativ den Festplatz, allerlei wenig schmeichelhafte Ruße ausstößend, die das Benehmen der Festveranstalter charakterisierteren sollten. So wurde z. B. geschrien: „Abasso Magnadori!“ „Abasso Camorral!“ u. Unter den Schreierern tat sich besonders der der Triester Gesellschaft angehörende, 22 Jahre alte Arbeiter Humbert P a s i n a t t i, zugehörig nach Venetien, hervor. Als die Triester Demonstranten vor dem Arco romano ankamen, kam es zu einem Zusammenstoße mit der dort postierten Polizei. Speziell Pasinatti geriet mit einem Wachmann in Streit, beschimpfte und mißhandelte ihn dergestalt, daß sich der Polizist genötigt sah, den Säbel zu ziehen. Ehe er die Waffe aus der Scheide gezogen hatte, verfehlte ihm Pasinatti einige Faustschläge. Mit Hilfe einiger Personen von der Polizei gelang es, Pasinatti zu verhaften und abzuführen. Kurz nachdem er sich in der Wache eingekerkert hatte, traf dort einer seiner Freunde namens Josef K l a b n i t aus Triest ein, um zu seinen Gunsten auszusagen. Dieser benahm sich so rabiatisch, daß er verhaftet werden mußte.

Pasinatti und Klabnik wurden in den Arrest abgeführt. Gegen die Beiden wurde die Strafanzeige beim Bezirksgerichte überreicht.

Raufereien. Gestern abends gerieten die beiden Rutscher Nikolaus D o r e i c, 34 Jahre alt und Giusto S t a f f e t t a, 19 Jahre alt, aus Eifersucht auf der Riva in Streit, wobei Doreic dem Staffetta einige Ohrfeigen verfehlte; Staffetta zog ein Messer und brachte dem Doreic eine Schnittwunde am rechten Arme bei. Beide wurden verhaftet und nach Aufnahme des Protokollles wieder freigelassen. Die Wunde des Doreic ist nicht gefährlich. Er wurde in häuslicher Pflege belassen. — Am selben Tage gerieten um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends der 24 Jahre alte Ottilio G r o s s i c h und der 23 Jahre zählende Johann B a c c i c h, beide Fassbinder von Profession, im Café Cerlenizza, Piazza Verdi, in Streit, der in Tötlichkeiten ausartete. Die herbeigerufene Polizei verhinderte durch die Festnahme der beiden Kaufholde den weiteren Kampf. Bei Baccich, der auf der Wache untergebracht wurde, fand man eine von einem stumpfen Gegenstand herrührende Wunde in der Rippengegend. Nach Aufnahme des Tatbestandes wurden auch diese Beiden wieder freigegeben.

Nächtliche Ruhestörung. In zahlreichen Straßen hört man jetzt auch nach 10 Uhr nachts die Grammophons spielen. Die Polizei, in letzter Zeit nächtlichen Ruhestörungen größere Aufmerksamkeit zuwenden, erwürbe sich ein Verdienst, wenn sie auch gegen die musikalischen Liebestäter einschreiten wollte.

Angenehme Gäste. Am Samstag abends lehrten im Gasthause in der Via St. Martin Nr. 10 der 31 Jahre alte Natale R a v o und sein 42 Jahre alter Bruder ein. Nachdem dieselben getrunken und gegessen hatten, zerschlugen sie gelegentlich der Aufforderung zum Zahlen Flaschen, Gläser u. und verprügelten zum Schluß noch den Ordnung schaffenden Wirt. Gegen die Kaufholde wurde die Anzeige erstattet.

Diebstähle. Wegen Entwendung einer Geldtasche mit dem Inhalte von 5 K 52 h aus dem Besitze des hier wohnhaften Josef S c a t t a r o wurde gestern Anton S t e p i c h aus Pola, 14 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, verhaftet. — Desgleichen wurde die 32 Jahre alte Magd Maria H e r b e r t arretiert, die eine silberne Uhr samt Kette aus der Wohnung des Anton B e n u s s i in Pola entwendet hat. — Auch am Festplatze für das italienische Gymnasium wurde vorgestern nachts ein Sangfänger Namens Peter D r u s s e l i c h, 14 Jahre alt, festgenommen, der sich diese Gegenstände aneignete. Gegen alle Borgenannten wurde die Strafanzeige beim Bezirksgerichte erstattet.

Zur Anzeige wurden gebracht: Romano S m o t o v i c, 12 Jahre alt, der sich das Vergnügen machte, gestern in den Straßen Via della Vigne bis in die Via Siana Steine zu werfen, wobei die Passanten gefährdet werden und eine Fensterscheibe in dem Verkaufslotale des „Konsumo drustvo“ in der Via Siana eingeworfen wurde; — Anton G e l e s i c h, 23 Jahre alt, Bauer aus Dignano, der gestern früh mutwillig eine größere Fensterscheibe in der Markthalle eingeschlagen hat.

Bemerkte Nachrichten. Das Fest zugunsten des italienischen Privatgymnasiums soll mit einem nicht unbeträchtlichen Defizit abgeschlossen haben. — Gestern abends haben etwa 300 kroatische Ausflügler von Pola die Fahrt von Pola nach Fiume angetreten, um in Anlaß einer patriotischen Fahnenweihe beizuwohnen. Die Abfahrt verlief ohne Störung. In Fiume dürfte es zu Zusammenstößen kommen. — Abg. Dr. H y b a r hat beschloffen, sein Mandat beizubehalten.

Kinematograph „International.“ Im Kinematograph „International“ („zum Leopold“) in der Via Sergia Nr. 77 gelangt folgendes hochinteressante Programm vom 8. bis 10. September zur Aufführung: 1. „Die Cameliendame“ (Drama) oder die Oper „Taviata“. 2. Der Frosch (koloziert). 3. Grethe Weier, (Drama der Bürgermeisterstochter von Freiberg). 4. Signor Sans Gene (urkomisch).

Gefunden und bei der Polizei deponiert wurde ein neues Patentschloß mit Kette, welches dortselbst abgeholt werden kann.

Weitere etc. (Kleiner Unterschied.) ... Nun, wie unterscheidet sich Ihre zweite Gattin von der ersten? — „Nicht sonderlich; meine Selige sagte immer: „Du ich brauche Geld“, und die jetzige sagt: „Du, ich muß Geld haben!“ — (Verwandlung.) Bräutigam: „Ich sage Dir, ich bin jetzt unabhängig glücklich.“ — Freund: „Warte nur, bald bist du glücklich gebädigt!“

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

45

„Mirra beruhigen Sie sich! Ihre Nerven sind erregt!“ versuchte Orlando zu trösten, indem er den Arm um ihre Schulter legt.

Und in einem Gefühl von Schwäche läßt sie es geschehen, daß er ihren Kopf an seine Brust zieht und die bleichen Lippen küßt.

Da — hintereinander zwei furchtbare Stöße, die das ganze Schiff erschütterten. Drunten in den Kabinen gellendes Aufschreien. Orlando hält den Atem an und lauscht. Ihm ist, als senke sich das Schiff auf eine Seite.

Oben am Deck ein hastiges Auf und Ab. Und jetzt — Kommandorufe: „Alle Mannschaften an Deck! Großer Gott, was ist passiert! Sanft bettet Orlando das müde Köpfchen, das schlaftrunken an seiner Brust geruht, auf das Sametkissen des Sofas.

Dan eilt er hinaus. Droben alles fieberhafte Geschäftigkeit. Die Mannschaft ist bemüht, die Rettungsboote klar zu machen. „Kapitän! Ist Gefahr?“ ruft Orlando durch den tausenden Sturm hinaus zur Kommandobrücke. „Sal Unmittelbar Gefahr. Die Kabinen sind schon nachrichtigt. Holen Sie auch Ihre Damen! Alle Passagiere an Deck!“

In fliegender Eile tappt Orlando sich auf dem immer mehr nach rechts kippenden Schiff zurück nach dem Salon, wo Mirra ihn mit angstvollem Bangen erwartet.

„Mirra! Bleiben Sie!“ stößt er hastig heraus. „Ich eile hinunter, Ihre Mutter wecken. Das Schiff hat ein Deck!“

Schon steht Mirra auf den Füßen. „Lassen Sie mich mit hinunter,“ fleht sie. „Meine arme, arme Mutter!“

Mit sanfter Gewalt hält er sie zurück. „Nein, Mirra; Sie würden mich aufhalten!“ stößt er hastig heraus. „Größte Eile ist vonnöten. Ich bin gleich wieder da! Verlassen Sie sich auf mich!“

Und schon stürzt er die Treppe hinab, nach Frau San Martinos Kabine. Mirra schließt die Augen.

Ein eigenes Gefühl beschleicht sie. Nicht gerade Furcht, aber ein ungewisses Bangen vor den nächsten Minuten. Sie denkt an den nichtsanhenden Vater daheim... an die arme Mutter, die vielleicht mit ihr dem Tode entgegengeht.

Und sie denkt an die tote Schwester und an das, was sie gelitten; denkt daran, wie ihr eigenes Herz seit langem Orlando gehört — schon damals, als Teresa noch lebte; sie denkt daran, welche Qualen diese Erkenntnis der Toten bereitet haben muß und wie sie trotzdem auf dem Sterbebett die Hand der Schwester in die des so heiß geliebten Vaters legte.

Ein tiefer Seufzer hebt Mirras Brust. Wie klein erscheint ihr plötzlich das irdische Leben mit all seinen wichtigen Sorgen, mit seinen Wünschen und Kämpfen und Hoffnungen und Qualen — hier, angeblickt des nahenden Todes! ... Sie sinkt in die Knie.

Und ein Gebet steigt zum Himmel empor — so heiß, so inbrünstig, wie Mirra schon seit Jahren nicht gebetet.

Ihr ist, als falle plötzlich alles Weh, alles Herzleid von ihr ab, als umfingen sie wieder wie früher die stillen Klostermauern, als neige sich das sanfte Antlitz einer der frommen Schwestern über sie und flüstere:

„Schlaf sanft, mein liebes Kind — —“ Da fühlt sie sich von starker Hand gepackt und emporgezogen.

„Rasch, Mirra! Rasch! Das Wasser steigt! Ihre Mutter ist schon an Deck! Hier, diesen Schal! Und nun — vorwärts!“

Von Orlando's Armen mehr getragen als geführt, erreicht Mirra das Deck.

Überall auf den Treppentufen, in den Gängen zusammengekauerte, notdürftig bekleidete Menschen in Todesangst. Frauen fassen die Hände ihrer Männer. Kinder klammern sich an ihre Mütter.

Grauensvolles Schweigen. Nur manchmal verhaltene Seufzer, ersticktes Klagen.

Droben auf der Kommandobrücke in erhabener Todesverachtung der Kapitän mit zweien seiner Offiziere.

Seine mächtige Stimme überbrüllt die tobenden Elemente. Jetzt ist das erste Rettungsboot flott.

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 7. Sept. 1908.
Allgemeine Übersicht
Das Hochdruckgebiet liegt heute abgeschlossen über Zentral-europa, das Minimum über Simland.
In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter, schwache Winde und kaltes. Die See ist ruhig.
Korussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, vornehmlich NW-Winde; keine wesentliche Wärmeänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 767.9 2 Uhr nachm. 766.9
Temperatur 7 „ + 14.0°C „ + 22.1°C
Regenbesitz für Pola: 57.4 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 21.2°
Ausgegeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger.
Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Überdè maître de la langue française (né Français). S'adresser à l'expédition du journal. 3255

Jüngerer Schankbursche, nüchtern und rein, der auch andere aufgenommen. Frühstückstube Hirsch.

Elegante Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Bad, zu vermieten. Via Muzio 10, 3253

Bonne, 17 Jahre alt, sucht Stelle für Pola. Adresse in der Administration. 3252

Wohnung gesucht per sofort oder nach Uebereinkommen, bestehend aus 6-7 Zimmern samt Zugehör, eventuell Villa mit Garten. Anbote unter E. R. an die Administration. 3250

Beliebt werden sofort 2-3 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung, letztere jedoch nicht unbedingt erforderlich. Zuschriften an die Administration. 3251

Diverse Zeitungen, und zwar „Zeit“, „Trießter Zeitung“ und „Trießter Tagblatt“, „Neue Freie Presse“, „Pasquino“, „Karobni Bily“, „Moderne Kunst“, im Subskribenten zu vergeben im Café Corso. 3229

Feuertelle Kassen, neue und gebrauchte, sowie Messinghalter, Guthaten und Möbelbeschläge billigt bei Ludwig Hirsch, Wien 9., Porzellangasse 58. — Geschäftsgründung 1875. 3241

Ein Bett ist zu verkaufen. Via Dofia 17, 1. Stod. 3239

Gelegenheitskauf. Wegen Ueberfiedlung billig zu verkaufen ein Haus mit vier Zimmern, Küche, Speisezimmer, Keller, Hof und Garten, Gas und Wasser. Näheres in der Administration des Blattes. 3243

Ein großes und ein kleines möbliertes Zimmer, billig, mit Hof, sofort in der Via Desjngi 38, 2. Stod, zu vermieten. 3238

Grobes Kellertlokal (eventuell mit Garten und großem Keller) ist in der Via Giulia, Haus Gerashin, mit 1. November zu vermieten. 3235

Vorliebhaber, in jeder Hinsicht gut und verlässlich, zu verkaufen. Via Giulia 9, ebenerdig. 3235

Schön möbliertes Zimmer, mit Parkettboden und Gas, zu vermieten. Via Desjngi Nr. 6, 1. Stod links. 3199

Zwei unmöblierte Zimmer mit Terrasse, elektrische Beleuchtung, in Villenwohnung zu vermieten. Antragen postlagernd Policarpo unter „Eurela“. 3207

Sofort zu verkaufen. Komplettes Mahagoni-Schlafzimmer, ein Kinderstuhl, eine Sitzabermante, ein Zimmerklosett, Fechtrequisiten. Via Barbacani 17, 1. Stod links. 3225

Vis-a-vis dem Marinehalino möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Rasincuerra 13. 3231

Kaffhaus mit Regalbahn in günstiger Lage und gutgehend ist zu verkaufen. Anfragen an Bierdepot Cuzzi. 3192

Kleine hölzerne Detailkaffe (Patentschublade), mit Mechanismus, für Uneingeweihte nicht aufschließbar, ist um 15 Kronen zu verkaufen. Geeignet für kleinere Geschäftslente. Wo — sagt die Administration. 979

Zitherlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgelehrte sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat A. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stod, rechts. 3203

Walkurs für Kinder und Erwachsene. Malerische Malerin ladet zur Teilnahme am Fehkurs in Del., Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Blei, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Unterrichtsstunden von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends. Adresse: E. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stod, rechts. 3201

Deutsche Bedienerin wird gesucht. Sprechstunden von 3-4 Uhr. Adresse in der Administration zu erfragen. 3170

Fremdantlin der Meisterschule, welche in Wien mit Borzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Bierhändigspiel. Honorar per Monat nur 4 Kr. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9-12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Rinsca 1, 2. Stod, rechts. 3202

Eine große Wohnung Monte Rizzi 2 (Villa Guber) zu vermieten. 3244

Gelegenheitskauf. Ein Haus mit monatlichem Bruttozins von 220 Kronen ist unter günstigen Bedingungen um 28.000 Kronen zu verkaufen. Näheres in der Administration.

100 Lehrbücher aller lebenden Sprachen für Deutsche und Nichtdeutsche. — 60 Lehrbücher der Elektrotechnik samt Nebenzweigen. Verzeichnisse gratis in E. Schmidts Buchhandlung, Foro 12. 3239

Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse der k. k. deutschen Staats-Knaben- und Mädchenvolksschule finden am 13., 14. und 15. September im neuen Staatsvolksschulgebäude, Clivo Castello, von 10-12 Uhr vormittags statt.

Die p. t. Eltern haben die schulpflichtigen Kinder vorzuführen und den Tauf- und Impfschein sowie ein Augenzeugnis derselben mitzubringen.

Direktion der k. k. Staatsvolksschule in Pola. 3247

Restaurant Narodni dom.

Heute und täglich großes Tamburaßen-Konzert

ausgeführt von besonders geschultem Ensemble. Täglich wechselndes Programm. Ueber 300 Musikplecen.

Anfang 6 Uhr abends. Eintritt frei. An Sonn- und Feiertagen finden Frühkonzerte von 9 bis 12 und Nachmittagskonzerte von 4 Uhr bis spät nachts statt.

Gute Getränke, schmackhafte warme und kalte Speisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet Die Restaurationsdirektion. 3248

Ad was, nur den Kopf nicht hängen lassen!

Sie werden morgen wieder ganz wohl sein und die Tour mit uns machen können, wenn Sie nur ein halbes Dugend von Jays echten Sodener Mineralpastillen in heißer Milch nehmen. Dann können Sie ja auch noch ein paar lutschen, aber dann sind Sie morgen auch wieder völlig in Ordnung. Da nehmen Sie — ich versorge mich vor der Sommerreise immer ordentlich mit Jays Sodenern und kann Ihnen schon ein paar ablassen. Sind übrigens gar nicht teuer — die Schachtel kostet nur Kr. 1.25, und man kann sie in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen haben. Nachahmungen jedweder Art weisen man entschieden zurück. 3256

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn W. Th. Guntzert, Wien IV, Große Neugasse 27.

Restaurant Werker Policarpo, Friedrichstrasse Nr. 1.
Heute, Dienstag den 8. September
Grosses Militärkonzert
ausgeführt von der k. u. k. Marinemusik.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Heller.
Münchener Original-Spaten — ff Pilsener. — Echte Naturweine. — Gute Wiener Küche. — Steirische Backhühner. — Aufmerksame Bedienung. — Maßige Preise. — Angenehmer Aufenthalt im kühlen, schattigen Garten. 3167
Um zahlreichen Besuch wird höfl. gebeten.

Mit dem 22. August wurden die neuen und elegant eingerichteten Lokalitäten des

MANUFATUR- UND MODEWAREN-GESCHÄFTES

Giov. & Ett. Suppan

Ecke Foro 17 - Via Sergia 2 (Lokal ex Café Civile & Militare)

eröffnet.

Die geehrte Damenwelt von Pola wird zur Besichtigung der in größter Auswahl eingetroffenen Pariser, Wiener etc. Neuheiten höfl. eingeladen. — **KEIN KAUFZWANG.**

3218

Frühstückstube

„zur Pilsener Kaiserquelle“

Via Arsenale Nr. 21 (im k. k. Postgebäude).

Ich erlaube mir, den geehrten p. t. Gästen höfl. mitzuteilen, daß ich meine bestbekannte Frühstückstube, neu eingerichtet, soeben wiedereröffnet habe.

Zum Ausschank gelangen ff Pilsener und echte Naturweine. — Kalte Küche, feiner Aufschnitt, diverse feine Käsesorten etc. — Aufmerksame Bedienung, mäßige Preise.

Bitte um gütigen Besuch.

Marie Nagl

Besitzerin.

3198

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Täglich fünf Sorten feinstes

GEFRORENES

nach Wiener Art erzeugt, empfehl

R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Bestellungen auf Eislieferungen werden zu jeder Tageszeit übernommen und sofort erledigt. 3183

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ausflüglern Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

3181

F. R. Templer.

Gefrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

3216

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hotel „Goldene Ente“, Wien I., Riemergasse Nr. 4,

Gegründet 1877 — neubaut 1896.

nächstes Hotel vom Gebäude der Marinesektion. — Transanalquartier. — Aller Komfort. — Aufzug, Bäder, Zentralheizung, Lese- und Schreibzimmer, elektrische Beleuchtung, Restaurant.

Ch. Richard.

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebnahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen..

☛ Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr. ☛

Echte englische und überseeische Papiere

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotic**

Piazza Carli Nr. 1.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX